

Allgemeines Krankenhaus Viersen und St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln:
**Zertifizierung in der Alterstraumatologie zum dritten Mal
gemeinsam erreicht**

Viersen / Süchteln. Das Alterstraumatologische Zentrum des Allgemeinen Krankenhauses Viersen (AKH) ist von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) zum zweiten Mal erfolgreich re-zertifiziert worden. Das Zertifikat haben die Viersener Unfallchirurgen gemeinsam mit der Geriatrie des St. Irmgardis-Krankenhauses Süchteln erhalten. Mit der erneuten Zertifizierung stellt das Alterstrauma-Zentrum seine umfangreiche Behandlungsqualität unter Beweis. „Seit 2016 arbeiten wir in der Alterstraumatologie eng mit der Klinik für Geriatrie des St. Irmgardis-Krankenhauses Süchteln zusammen“, erläutert Dr. Christian Rusu, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am AKH Viersen, die Kooperation. Die erste Zertifizierung erfolgte 2016, die erste Re-Zertifizierung 2019. Das AKH ist das einzige Haus im Kreis Viersen, das als regionales Traumazentrum zertifiziert ist.

Akut-Kliniken, die keine eigene Geriatrie haben, benötigen zur Erfüllung der Vorgaben in der Alterstraumatologie Kooperationspartner. Eine solche Zusammenarbeit ist die Kooperation zwischen dem AKH und dem St. Irmgardis-Krankenhaus. Ergänzt wird dies durch den Liaisondienst.

Bestmögliche interdisziplinäre Versorgung

„Unfallchirurgie und Geriatrie arbeiten Hand in Hand – das ist eines der Kriterien, mit dem wir die Re-Zertifizierungs-Kommission der DGU erneut überzeugen konnten“, erläutert Hanns-Peter Klasen, Chefarzt der Geriatrie des St. Irmgardis-Krankenhauses Süchteln.

Weil bei älteren Menschen die medizinische Nachsorge nach Verletzungen besonders anspruchsvoll ist, soll das Vorgehen im Rahmen des zertifizierten Alterstrauma-Zentrums sicherstellen, dass die Patienten eine bestmögliche interdisziplinäre Versorgung bekommen. „Durch die Zertifizierung erhalten die Patienten die Sicherheit, dass sie auf einen festgelegten Qualitätsstandard vertrauen können“, erläutert Hanns-Peter Klasen die Vorteile für die Patienten.

Gemeinsame Nachsorge

Während sich die Viersener Chirurgen auf die eigentliche Verletzung konzentrieren, sind bei der Nachsorge Unfallchirurgen wie Geriater gleichermaßen gefragt. „So kann beispielsweise frühzeitig erkannt werden, ob ein Patient eine Lungenentzündung oder eine andere zusätzliche Erkrankung hat – und wir können entsprechend schnell

Seite 1 von 5

reagieren“, zeigt Christian Rusu die Vorteile der Kooperation beider Häuser auf. Die Unfallchirurgen und Geriater werden durch qualifizierte Pflege- und Liaisonkräfte sowie Notfallmediziner in der interdisziplinären Versorgung unterstützt.

Enge Zusammenarbeit

Bei gemeinsamen Visiten im AKH Viersen können Geriater und Unfallchirurgen die Ersteinschätzung der Liaisonkräfte überprüfen und entscheiden, ob der Patient nach seiner unfallchirurgischen Versorgung in die Geriatrie des St. Irmgardis-Krankenhauses oder in eine Rehabilitations-Einrichtung gebracht werden soll. Kommt er nach Süchteln, betreuen ihn die Chirurgen des AKH Viersen dort regelmäßig und nehmen zu akuten Problemen Stellung.

Sowohl Christian Rusu als auch Hanns-Peter Klasen weisen drauf hin, dass die Zusammenarbeit zwischen beiden Krankenhaus-Fachbereichen so eng und vertrauensvoll ist, dass sie auch in der Zertifizierung lobend erwähnt wird.

Patienten die Angst nehmen

„Viele ältere Patienten haben nach einem Unfall Angst und wissen nicht, wie es mit ihnen weitergeht. Wer sich um sie kümmern wird“, berichtet Hanns-Peter Klasen. „Wir versuchen, ihnen diese Angst zu nehmen“, betont Christian Rusu.

Das „AltersTraumaZentrum DGU“ ist ein Qualitätssiegel, das in einem unabhängigen Zertifizierungsverfahren erworben wird. So soll langfristig flächendeckend die unfallchirurgische Versorgung einer immer älter werdenden Bevölkerung verbessert werden.

Vorschlag für die Bildunterschrift:

Das gemeinsame Alterstrauma-Zentrum des Allgemeinen Krankenhauses Viersen und des Süchtelner St. Irmgardis-Krankenhauses ist erfolgreich zum zweiten Mal re-zertifiziert worden. (v.l.) Dorothee Förster-Jansen (AKH Viersen), Dr. Thomas Axer (AKH Viersen), Anna-Lena Walter (AKH Viersen), Wiebke Eßer (AKH Viersen), Dr. Larissa Arens (AKH Viersen), Dr. Christian Rusu (AKH Viersen) und Hanns-Peter Klasen (St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln).
Foto: Jörg Knappe

29. August 2022

Kontakte:

Sigrid Baum
Pressesprecherin
St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln
Baum-Kommunikation
Gelderner Straße 67 - 69, 47661 Issum
Tel.: 02835 / 440124
E-Mail: sigrid.baum@baum-kommunikation.de
www.st-irmgardis.de

Kaspar Müller-Bringmann
Pressesprecher
Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH
Hoserkirchweg 63, 41747 Viersen
Tel.: 02162 – 1042-190 / Fax: -199
E-Mail: presse@akh-viersen.de
www.akh-viersen.de

Über das St. Irmgardis-Krankenhaus:

Von 1871 bis 2008 betrieb die Katholische Kirchengemeinde St. Clemens Süchteln das St. Irmgardis-Krankenhaus als Trägerin. Zum 1. Januar 2009 übernahm die St. Franziskus-Stiftung Münster mit 51 Prozent die Mehrheit an der neu gegründeten St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln GmbH. 49 Prozent hält das benachbarte Allgemeine Krankenhaus Viersen (AKH). Das St. Irmgardis-Krankenhaus ist seit 150 Jahren fester Bestandteil der medizinischen Versorgung im Kreis Viersen.

Bürgerschaftliches Engagement, gepaart mit der Spendenbereitschaft breiter Bevölkerungskreise, legten damals den Grundstein für das Haus. Geprägt durch Ordensfrauen, die 1972 das Haus wegen Nachwuchsmangels verließen, arbeiten engagierte Mediziner und geschultes Personal auch heute noch nach christlichen Idealen zum Wohle der anvertrauten Patienten.

1900 hatte das Haus etwa 50 Krankbetten. Es wurde in den folgenden Jahrzehnten erweitert und modernisiert, um die ständig wachsende Zahl von Patienten zu betreuen. Nach dem Bau des St. Antonius-Hauses 1930/1931 wurde in den Jahren 1961 bis 1963 ein Neubau mit modernen Krankenzimmern, Diagnose-, Therapie- und Versorgungsräumen sowie einer Schule für Krankenpflege errichtet. Heute, nach Neubau eines Bettenhauses, verfügt das St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln über 160 Krankbetten - einschließlich sechs interdisziplinärer Intensiv-Pflegebetten. 360 Mitarbeiter sind hier im Einsatz.

Zum St. Irmgardis-Krankenhaus gehören fünf Klinken: Innere Medizin, Geriatrie, Chirurgie, Konservative Orthopädie und Schmerzlinik sowie Anästhesiologie und Intensivmedizin. Die Leitung der Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Onkologie liegt bei Chefarzt Dr. med. Ulrich Bauser.

Die Verantwortung für die Klinik für Geriatrie obliegt Chefarzt Hanns-Peter Klasen.

In der Chirurgie gibt es drei Bereiche mit den chirurgischen Schwerpunkten: Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Chefarzt Dr. med. Christian Macey, Unfallchirurgie und Orthopädie sowie Sportmedizin mit Chefarzt Dr. med. Kai Platte/Ärztlicher Direktor und Plastische-, Ästhetische- und Handchirurgie mit Chefarzt Dr. med. Tobias Köppe.

Die Leitung der Klinik für Konservative Orthopädie und Schmerzlinik liegt bei Chefarzt Dr. Dirk Mertens.

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin wird geleitet von Chefarztin Dr. Jessica Görgens.

Weiter gehört eine ambulante kardiologische Rehabilitationsabteilung mit 20 Plätzen zum Portfolio.

Als Ausbildungsstätte werden 50 Plätze für staatlich anerkannte Pflegefachkräfte bereitgestellt, hierfür besteht für die theoretische Ausbildung eine Beteiligung an der Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe (AGP Viersen GmbH).

Zusätzlich wird eine Ausbildung zum Operations-Technischen- und auch zum Anästhesiologischen-Technischen-Assistenten angeboten.

Im Jahr 2021 wurden nahezu 6.000 Patienten stationär und rund 21.000 Patienten ambulant behandelt.

Über das AKH:

Das Allgemeine Krankenhaus Viersen verfügt über 315 Planbetten und behandelt jährlich rund 15.000 Patienten stationär sowie nahezu 19.000 Patienten ambulant. Es besteht aus dem Stammhaus am Hoserkirchweg, und dem benachbarten Kinderkrankenhaus St. Nikolaus. Außerdem betreibt die AKH Viersen GmbH das St. Cornelius-Seniorenhaus in Dülken sowie das Kinderhaus in Viersen. Mit etwa 1.000 Mitarbeitern zählt das AKH zu den größten Arbeitgebern in Viersen.

1836 durch Spenden finanziert, wurde das ehemalige Krankenhaus im Zentrum von Viersen gegründet, bis es 1903 aufgrund wachsender Patientenzahlen an den Hoserkirchweg verlegt wurde. Nach dem Zusammenschluss mit der Viersener Wohlfahrtsstiftung (1971) wird die Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH gegründet. Gesellschafter sind zu diesem Zeitpunkt die Stadt Viersen, die Stiftung Allgemeines Krankenhaus Viersen und die Viersener Wohlfahrtsstiftung – Kinderkrankenhaus St. Nikolaus. 2009 wird die St. Franziskus Stiftung Münster 4. Gesellschafter, zeitgleich übernimmt die AKH Viersen GmbH 49 Prozent des benachbarten St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln.

Im Jahr 2016 wurde der Standort des St. Cornelius Hospitals aus Dülken an den Standort nach Viersen verlagert, um so wichtige Grundlagen für die weitere Ausrichtung der Patientenversorgung zu gewährleisten und das Fachabteilungsspektrum zu erweitern.

Das AKH Viersen behandelt Patienten in zwölf verschiedenen Fachbereichen.

Das Fachgebiet der Inneren Medizin wird folgenden Kliniken abgebildet:

- Die **Klinik für Kardiologie und Angiologie** mit einer zertifizierten Chest Pain Unit steht unter der ärztlichen Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Nicolas von Beckerath.
- Die nach DIN EN ISO 9001:2015 als Lungenzentrum **zertifizierte Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Pneumologie** obliegt Chefarzt Dr. med. Karsten Woelke.
- Die im Jahr 2021 neu gegründete **Klinik für Gastroenterologie** und
- **Hämatologie und Onkologie** wird durch die Chefarzte Dr. med. Mathias Friebe (Gastroenterologie) und Dr. med. Johannes Steiff (Hämatologie und Onkologie) geleitet.

Ebenfalls nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert, sind die beiden chirurgischen Kliniken des AKH Viersen.

- Die **Klinik für Viszeral- und Allgemein Chirurgie** mit dem Schwerpunkt Darmzentrum steht unter Leitung von Chefarztin Dr. med. Ulrike Siegers.
- Die **Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie** unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Christian Rusu ist seit 2022 als Departement für Endoprothetik zertifiziert. Weitere Schwerpunkte liegen im Betrieb des Regionalen Trauma Zentrums und des Alters-Traumazentrums nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie.

Die Leitung der Klinik für **Urologie und Kinderurologie** liegt bei Chefarzt Dr. med. Knut Franke.

Die **Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe** steht unter der Leitung durch Prof. Dr. med. Christopher Altgassen. Das Mutter-Kind-Zentrum steht für einen gemeinsamen Schulterschluss mit der **Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**, welche bis zuletzt durch Dr. med. Christoph Aring geleitet wurde, welcher sein Amt im Herbst 2022 an seinen Nachfolger übergeben wird.

Zentraler Anlaufpunkt für alle Notfallpatienten ist die **Zentrale Interdisziplinäre Notaufnahme (ZINA)** unter der chefärztlichen Leitung von Dr. med. Ali Sharifi. Das Alleinstellungsmerkmal der ZINA sind die vom Medizinischen Dienst geprüften und bestätigten Kriterien zur Teilnahme an der erweiterten Notfallversorgung, welche das AKH zum Vorreiter der Notfallversorgung im Kreis Viersen macht.

Das **Institut für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie** wird durch Chefarzt Dr. med. Frank Schleibach.

Das **Institut für Radiologie und Neuroradiologie** wird durch die beiden Chefarzte Dr. med. Frank Wenserski und Dr. med. Jürgen Malms geleitet.

In der **Belegabteilung der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde** arbeitet das AKH mit niedergelassenen HNO-Ärzten und Ärztinnen zusammen.